

*Die bulgarische Delegation in
Budapest*

Triumphe genießen und einen langen segensreichen Frieden uns, aber gleichzeitig auch ganz Europa sichern können. Zweitens ist es notwendig, daß wir unsere richtig erkannten Interessen zu unserem Wohl und zum Wohle unserer Verbündeten pflegen und gegenseitig die Wege einer Verständigung der Herzen und des kulturellen und wirtschaftlichen Verständens suchen, um, auf ihnen vorwärtsschreitend, das Ziel unserer Kämpfe, die Prosperierung unserer Nationen und ihr Erblühen zu erreichen.

Daraus, daß Sie, sehr geehrte Kollegen, die Initiative ergriffen haben und uns mit Ihrem freundlichen Besuche beehrten, erkenne ich, daß unsere Ansichten einander auch in dieser Beziehung begegnen, daß unsere Gefühle und unsere Interessen und die richtige Erkenntnis der Ziele identisch sind. Diese Tatsache erweckt in mir und in allen Ungarn die Wärme, das Vertrauen, die Liebe, mit der wir Sie, geehrte Herren, willkommen heißen.

Die Schlussworte der Rede des Präsidenten Paul v. Bédöthy wurden von den Bulgaren mit Kundgebungen der begeistertsten Sympathie aufgenommen. Dann ergriff Dr. Ivan Momtschilow das Wort, um auf die Ausführung des Präsidenten zu antworten. Dr. Momtschilow führte, von Kundgebungen des Beifalls vielfach unterbrochen, aus:

Herr Präsident, geehrte Herren und liebe Kollegen! Ich bin der glücklichste der Menschen, weil mir die Ehre zuteil wurde, im Namen des bulgarischen Parlaments und ich kann wohl sagen, des ganzen Landes und der bulgarischen Nation Ihnen brüderliche Grüße zu bringen, stehend zu Gott, daß er über dieses Land wache und diese brave Nation bewahre, sie schütze. Der wunderbare Empfang hat uns nicht überrascht, wir waren darauf vorbereitet, denn wir kannten Sie und wir kannten die wahren brüderlichen Gefühle, mit denen die ungarische Nation sich stets für die bulgarische Nation begeisterte. (Begeisterte Clenrufe.) Ebenso waren wir auch davon überzeugt, daß sie an den Leiden teilnahmen, als Leiden unser Los wurde. (Beifall.) Sie nahmen teil daran in Folge der alten geschichtlichen Verbindung, die uns verknüpft und die es unmöglich macht, daß Sie unser Schicksal gleichgültig betrachten. Wir können glücklich feststellen, daß die Stunden, die wir bei Ihnen verbrachten, als unvergängliches Andenken in unseren Herzen leben werden. Wir sind stolz darauf, daß wir mit eigenen Augen die Begeisterung sehen konnten, die Sie mit uns verbindet. Wir sind stolz darauf, daß unsere Brüder und Söhne ihr Blut vereint vergießen konnten mit Ihren Söhnen und Brüdern für die gemeinsame Sache der ungarischen und der bulgarischen Nation. (Beifall.) Seien Sie überzeugt, daß aus dem Blute, das die Unrigen mit so patriotischer Opferwilligkeit auf den Schlachtfeldern vergossen haben, das majestätische Gefühl emporsteigen wird, das Gefühl der ungarisch-bulgarischen Freundschaft. (Stürmischer Beifall.)

Stürmischer Beifall folgte diesen Worten. Hierauf stellte Dr. Momtschilow dem Präsidenten und den Vizepräsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses die Mitglieder der bulgarischen Deputation vor.

Nunmehr ergriff noch Abgeordneter Nikola Kalitshow das Wort, um in ungarischer Sprache den ungarischen Abgeordneten für die Freundlichkeit und Wärme des Empfanges zu danken. Er schloß, indem er die ungarisch-bulgarische Verbrüderung feierte und pries.

Es folgte die Besichtigung des Hauses; namentlich der Sitzungsaal des Abgeordnetenhauses und die Räume des Magnatenhauses fanden die freundliche Anerkennung der Gäste.

Ein Dejeuner.

Um 2 Uhr mittags fand im Hotel „Donau-Palast“ ein Dejeuner statt, das die ungarischen Abgeordneten den bulgarischen Kollegen gaben. An dem Festessen nahmen sämtliche Mitglieder der Regierung und viele Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses, und zwar Mitglieder aller Parteien, teil. Auch der Obersthofmarschall in Ungarn Graf August Zichy sowie die Generalkonsuln Theodor Retkow, Ahmet Hikmet Bey und Graf Egon Fürstenberg-Stammheim waren erschienen.